



Schutzwald an der Rigi-Nordlehne.

Bild: Amt für Wald und Naturgefahren



Mechanisierte Holzerte.

Bild: Melanie Brunner-Müller

Starke Holzkette dank Kooperation

Holz und der Holzbau kann und muss seine Trümpfe ausspielen, wenn es um Themen wie Klimawandel, CO₂-Problematik und Nachhaltigkeit geht. Damit das Holz aber nicht in den Schweizer Wäldern stehen bleibt, sondern gewinnbringend geerntet und weiterverarbeitet werden kann, braucht es eine geeinte und starke Wertschöpfungskette Holz, die solidarisch Kooperationen eingeht, Projekte entwickelt und Aktivitäten in der Holzpromotion umsetzt. Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz will als noch junge Organisation die Zentralschweizer Wald- und Holzbranche als Ganzes stärken und die Wertschöpfung der Branche steigern.



Melanie Brunner-Müller, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz

An einem heissen Sommertag im Juli bietet der Wald in Ihrer Nähe Erholung und Abkühlung. Das Laub vom letzten Jahr raschelt unter den Füssen, eine Quelle mit kristallklarem Wasser ruckelt, in der Ferne hämmert ein Specht an den Baumstamm, ein summendes Insekt sucht sich Nahrung in der Waldflora, ein Eichhörnchen hüpf von Ast zu Ast, währenddem die grüne Dichte des Kronendaches die Waldvegetation vor direkter Sonneneinstrahlung schützt. Ein Waldspaziergang im Sommer tut gut und füllt Ihre Energiespeicher auf!

Grosse Bedeutung der Holzbranche

Der Wald ist für uns aber nicht nur Erholungsraum, er schützt auch vor Naturgefahren, bietet wertvollen Lebensraum und produziert den Rohstoff Holz. Und nicht zuletzt dank dem nachhaltigen Rohstoff Holz schafft unser Wald Arbeit und Verdienst für viele Menschen in der Schweiz. Am Beispiel des Kantons Luzern lässt sich die Bedeutung der Holzbranche ablesen: Die Holzbranche im Kanton Luzern erwirtschaftet mit rund

8400 Arbeitnehmenden einen Umsatz von 2,54 Mrd. und eine Wertschöpfung von 1,36 Mrd. Franken, was 6,2 Prozent der Bruttowertschöpfung des Kantons Luzern entspricht. Diese Zahlen sind vergleichbar mit dem Tourismus im Kanton Luzern, der 5 Prozent der Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. Dieser Vergleich überrascht, ist doch Luzern mit der Kapellbrücke, dem Löwendenkmal und dem Vierwaldstättersee ein Tourismusmagnet sondergleichen. Auch im beschaulichen Luzern gehen junge Leute, Schülerinnen und Schüler, Lernende, Studenten und Studentinnen regelmässig auf die Strasse, um für ein radikales Umdenken in der Klimapolitik zu demonstrieren. «System change, not climate change» oder «Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!» hört und liest man in den Strassen von Luzern und anderen Schweizer Städten. In der aktuellen Klimapolitik kann und muss Holz und der Holzbau seine Trümpfe ausspielen.

Holz ist nachhaltig

Holz ist eine der wichtigsten nachwachsenden Ressourcen der Schweiz und somit ein einheimischer, nachhaltiger und ökologischer Bau- und Werkstoff sowie Energieträger, welcher das für den Klimawandel verantwortliche CO₂ in grossen Mengen speichert. Beim Bauen mit

Holz aus Schweizer Wäldern verbraucht man wenig graue Energie, die Transportwege sind kurz, der Holzbau profitiert dank Vorfertigung im Werk von kurzen Aufrichtezeiten, der Holzbau ist leicht, flexibel und nachhaltig, und die Schweiz ist im Holzbau mit seinen Technologien weltweit führend. Industrie 4.0, Digitalisierung und BIM sind in aller Munde und im Planen und Bauen mit Holz nicht mehr wegzudenken. Doch obwohl der Holzbau boomt, harzt es häufig in der Holzbeschaffung von Schweizer Holz, und der Holzvorrat in den Schweizer Wäldern nimmt ständig zu. Dabei braucht der Wald Pflege und Verjüngung, damit er seine wichtigen Funktionen erhalten kann.

Förderung der Wertschöpfungskette

Der Verein Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz will die Nutzung und Verarbeitung des einheimischen Rohstoffes Holz primär im Raum Zentralschweiz fördern und die Wertschöpfungskette Holz und deren Wettbewerbsfähigkeit stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz in einem Aktionsprogramm Massnahmen zur Förderung der Holzkette, bietet Promotionsprojekte und Dienstleistungen an und arbeitet eng mit der Wirtschaft, Politik und der Verwaltung zusammen. Konkret bedeutet dies Folgendes:

■ Bei anstehenden Bauprojekten nimmt der Verein Einfluss, dass Zentralschweizer Holz eingesetzt und zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität und Menge verfügbar ist. So hat Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz zum Beispiel beim geplanten Bauprojekt des neuen Verwaltungsgebäudes des Kantons Luzern am Seetalplatz interveniert, vor den Toren des Schweizer Holzes einen Medienanlass organisiert und steht in regelmässigem Austausch mit den Behörden, den Waldvertretern und der Holzindustrie, damit das Verwaltungsgebäude schlussendlich in Schweizer Holz realisiert werden kann.

■ Der Verein organisiert für seine Branchenmitglieder über alle Stufen der Wertschöpfungskette Veranstaltungen wie Besichtigungen, Innovationsanlässe oder Fachveranstaltungen, wo sie sich vernetzen können, wo füreinander das Verständnis und die Zusammenarbeit gefördert wird, damit die gesamte Branche für kommende Marktchancen gestärkt wird.

■ Der Verein sensibilisiert und schult Schreiner, Holzbauer und Planer über die Möglichkeit der Förderung von Schweizer Holz und zeigt auf, wie Schweizer Holz seinen Weg in die Ausschreibungen und Offerten findet.

■ Der Verein sensibilisiert die Gesellschaft und Politik über die Chance und Wichtigkeit der Holzkette, denn die Holzbranche ist ein wichtiger Arbeitgeber, stellt Ausbildungsplätze zur Verfügung und trägt zum Erhalt der regionalen Wirtschaftsräume bei. Ausserdem wird die breite Bevölkerung orientiert über die Wichtigkeit des Waldes und die Möglichkeiten zum Einsatz von Holz als Beitrag zur Lösung der CO₂-Problematik. So ist Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz an Messen und Ausstellungen präsent oder lädt Politiker und Politikerinnen sowie die Verwaltung regelmässig zu Holz-Politik-Apéros ein.

Konkurrenzfähigkeit aller Verarbeitungsstufen

Bei allen Aktivitäten und Massnahmen, die für die Verarbeitungsstufen umgesetzt werden, sind die Urproduktion im Wald und die erste Verarbeitungsstufe der Sägereien und der Holzindustrie entscheidend für die Steigerung der Wertschöpfung mit dem einheimischen Rohstoff Holz. Nur wenn genug Holz aus den Schweizer Wäldern gewinnbringend geerntet und konkurrenzfähig verarbeitet wird, kann dem wachsenden Import von ausländischem Holz entgegengetreten und dieser Trend gestoppt werden. Darum ist die Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Verarbeitungsstufen ein wichtiges Anliegen, und diese Konkurrenzfähigkeit wird erhöht mit Projekten, die in der Rundholzlogistik oder im Beschaffungswesen ansetzen.

Das das Bündel dieser Massnahmen durchaus seine Berechtigung hat, zeigte mir ein Säger exemplarisch auf: Anfang Jahr wurde mir die Ehre zuteil, dem neuen Gasthaus Hergiswald vom renommierten Bündner Architekten Gion A. Caminada oberhalb von Luzern das Herkunftszeichen Schweizer Holz zu überbringen. Der Säger, welcher das Holz eingeschnitten hatte, erzählte mir nach der Übergabe, dass er durchaus an seinen Einschnittemengen merke, dass vorne in der Kette für Schweizer Holz gearbeitet werde!

Dass das Bündel dieser Massnahmen durchaus seine Berechtigung hat, zeigte mir ein Säger exemplarisch auf: Anfang Jahr wurde mir die Ehre zuteil, dem neuen Gasthaus Hergiswald vom renommierten Bündner Architekten Gion A. Caminada oberhalb von Luzern das Herkunftszeichen Schweizer Holz zu überbringen. Der Säger, welcher das Holz eingeschnitten hatte, erzählte mir nach der Übergabe, dass er durchaus an seinen Einschnittemengen merke, dass vorne in der Kette für Schweizer Holz gearbeitet werde!

Leuchtturmprojekte der Schweizer Holzbranche

Ein Promotionsprojekt, welches die Holzbranche im besten Licht präsentiert, ist sicher der alle drei Jahre stattfindende, national ausgeschriebene Wettbewerb Prix Lignum. Dieser ehrt die innovativsten und zukunftsweisendsten Holzobjekte der Schweiz und trägt dazu bei, dass Leuchtturmprojekte aus Holz einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und in Wanderausstellungen präsentiert werden können. Seit 2009 wurde der Prix Lignum schon viermal erfolgreich durchgeführt, und dieser Erfolg ist auch der engen und zielgerichteten Kooperation der verschiedenen regionalen Arbeitsgemeinschaften von Lignum zusammen mit Lignum Schweiz zu verdanken. Als Projektleiterin dieses Wettbewerbs ist mir der Prix Lignum eine Herzensangelegenheit, welcher der ganzen Holzbranche zugutekommt und aufzeigt, dass die enge Zusammenarbeit in der Branche wertvolle Früchte trägt.

Der noch junge Verein Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz strebt weitere Projekte an, welche die Zentralschweizer Wald- und Holzbranche stärken und fördern sollen. Mit regionaler Stärke kann der Verein mithelfen, globale Probleme zu lösen – der Bau- und Werkstoff sowie Energieträger Holz als Wertstoff Holz hat dieses Potenzial, arbeiten wir daran.

Plädoyer für eine vermehrte Waldnutzung

Dass der Wald weit mehr wert ist als sein Holz, ist der Schweizer Bevölkerung seit über hundert Jahren bewusst. Der Hitzesommer 2018 und Sturmschäden haben dem Wald zugesezt. Es wird in Zukunft noch wichtiger sein, dass der Wald gepflegt und genutzt wird.

Von Theo Weber, Kantonsförster

Die Schweiz ist arm an Rohstoffen, aber reich an Holz. Bei einem Jahresverbrauch von rund 10 Mio. Kubikmeter pro Jahr wächst im selben Zeitraum etwa dieselbe Menge Holz nach. Die Schweiz könnte bezüglich Holz Selbstversorgerin sein. Doch genutzt wird jährlich nur knapp die Hälfte.

Die Schweiz hätte also das Potenzial, beim Holz eine Kreislaufwirtschaft

zu installieren, in welcher Produktion (Wald), Verarbeitung (Sägerei, Zimmerei, Schreinerei) und Verbrauch (Konsumenten) nahe beieinander liegen, und dies mit einem ökologisch sehr wertvollen Rohstoff, bei kurzen Transportwegen und mit einer hohen regionalen Wertschöpfung.

Holzbautradition

Der Holzbau hat in der Schweiz und im Kanton Schwyz Tradition. Bereits unsere Vorfahren erkannten und nutzten die Vorzüge des Holzes. Holz ist in der Region verfügbar und bei einem geringen Eigengewicht sehr leistungsfähig und dauerhaft. Der Schweizer Wald bietet eine reiche Vielfalt verschiedenster Baumarten: nicht nur Fichten, Tannen und Buchen, sondern auch Föhren, Lärchen, Douglasien und zahlreiche Edellaubhölzer.

Zwar sind Fichten, Tannen und Buchen nach wie vor unsere wichtigsten Baumarten. In ihren Verwendungsarten liegt bei ihnen wie auch bei den anderen Baumarten allerdings noch viel Entwicklungspotenzial.

Formen- und Strukturvielfalt

Die verschiedenen Holzarten haben unterschiedliche Eigenschaften: leicht bis schwer, weich bis hart, hell bis dunkel. Strukturen und Farben lassen sich beinahe beliebig verändern. Holz ist auch in verschiedenen Formen verfügbar: als Balken, Bretter, Leisten, Kanteln oder als flächiges Bauelement. Aus Holz lassen sich ganze Häuser und Siedlungen, Möbel, Spielzeuge, Küchenutensilien, Kleider, ja sogar Autos und Flugzeuge herstellen. Aber auch Brücken und Stege, stützenfreie niedrige Hallen oder ganze Türme.

Holz ist nachhaltig

Die Schweizer Waldgesetzgebung hat das Nachhaltigkeitsprinzip bereits im 19. Jahrhundert verankert. Es darf nicht mehr Holz genutzt werden, als im Wald jährlich nachwächst. Bei Schweizer Holz dürfen Verbraucherinnen und Verbraucher darauf vertrauen, dass das Holz in ökonomisch sinnvoller Weise und ökologisch bewusst genutzt wurde. Schweizer Holz steht für Qualität, Regionalität und Umweltbewusstsein.

Holz sorgt für gutes Klima

Dank seiner leichten Bearbeitbarkeit kann mit Holz äusserst flexibel und effizient gebaut werden. Zudem lässt es sich leicht mit anderen Materialien wie Stahl oder Beton verbinden. Vor allem wohnt dem Holz eine einzigartige Wärme und Ausstrahlung inne. Holz ist angenehm zu berühren und wirkt bebaglich. Holz riecht gut. Menschen fühlen sich in Holzhäusern wohl.

Holz sorgt im Haus für einen optimalen Feuchtigkeitshaushalt und für ein angenehmes Wohnklima. Für reine Herstellung wird nur Boden, Sonne und Wasser benötigt. Im Holz ist das Treibhausgas CO₂ gespeichert. Ernte und Verarbeitung von Holz erfolgen mit wenig Energieaufwand und meist kurzen Transportdistanzen. Holz sorgt also inner- und ausserhalb des Hauses für gutes Klima.

Holz nutzen nützt

Schweizer Holz nutzen heisst dem Schweizer Wald helfen. Mit der Verwendung von Schweizer Holz zum Bauen, bei der Energiegewinnung oder bei anderen Verwendungszwecken wird eine starke und dynamische Waldwirtschaft gefördert. Regionale Wertschätzung und Wertschöpfung, Qualitäts- und Umweltbewusstsein sind dann keine leeren Worthülsen mehr. Daher: Fragen Sie nach Schweizer Holz!